

Entwicklungsgesellschaft

Ostholstein mbH EGOH

Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2019

— ENTWURF —

1. Vorbericht
2. Erfolgsplan
3. Vermögensplan
4. Finanzplan
 - A. Einnahmen und Ausgaben
 - B. Investitionsprogramm
 - C. Übersicht über die Finanzbeziehungen mit dem BgA des Kreises OH und dem Kreis OH
5. Stellenplan

Vorbericht

Teil A – Allgemeine Erläuterungen

Die Konjunkturforscher des Instituts für Weltwirtschaft IfW Kiel erwarten für 2018 einen Zuwachs von 1,9 Prozent, für 2019 von 2,0 Prozent. Damit geht die Hochkonjunktur in Deutschland vorerst weiter, deutlich angespannte Kapazitäten läuten aber wohl mit dem Übergang in das neue Jahrzehnt den Abschwung ein. Die von der Bundesregierung beschlossenen, auf Dauer angelegten Mehrausgaben dürften bereits 2020 dazu führen, dass die schwarze Null strukturell nicht mehr zu halten ist.

Deutschland tritt in die Endphase des seit fünf Jahren dauernden Aufschwungs ein, mit Beginn des nächsten Jahrzehnts dürfte dann der Abschwung einsetzen. Dies geht aus der Herbstprognose des IfW Kiel hervor. Darin revidieren die Experten ihre Vorhersage für die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) für die kommenden beiden Jahre im Vergleich zum Konjunkturausblick im Sommer nochmals leicht nach unten. Vor allem die Exporte sowie die Unternehmensinvestitionen entwickelten sich rückblickend schlechter als zunächst prognostiziert.

Für eine zunächst wieder lebhaftere konjunkturelle Dynamik nach schwächerem Jahresauftakt sprechen die zuletzt wieder deutlich aufgehellten Geschäftsklimawerte in den Dienstleistungsbereichen, der Bauwirtschaft, aber auch im Verarbeitenden Gewerbe, so die Experten. Neben dem Auslandsgeschäft tragen binnenwirtschaftlich vor allem die konsumnahen Bereiche den Aufschwung in sein sechstes und siebtes Jahr.

Die Nettolohnsumme dürfte mit 5,3 Prozent im kommenden Jahr so kräftig steigen wie seit dem Wiedervereinigungsboom nicht mehr und auch stärker zunehmen als die entsprechende Bruttogröße. In der Folge werden die privaten Konsumausgaben wohl kräftig expandieren, um 1,5 Prozent in diesem Jahr, um 2,2 Prozent im nächsten Jahr und um 1,9 Prozent im Jahr 2020. Auch der Staat erhöht seine Konsumausgaben wieder deutlicher. Die Inflation dürfte im gesamten Prognosezeitraum bei etwa 2 Prozent liegen.

Daneben dürften auch die Exporte dank robuster Konjunktur in den deutschen Absatzmärkten wieder deutlich zulegen, sofern nicht durch protektionistische Vorstöße oder andere politische Störmanöver abermals Sand ins weltwirtschaftliche Getriebe gerät. Die IfW-Experten rechnen mit Zuwachsraten der Exporte von 3,2 Prozent (2018), 4,7 Prozent (2019) und 4,8 Prozent (2020).

„Insgesamt mehren sich die Zeichen, dass die deutsche Wirtschaft in die Spätphase des Aufschwungs eintritt, da deutlich angespannte Kapazitäten, die sich etwa in Engpässen bei Personal sowie Vorleistungs- und Ausrüstungsgütern bemerkbar machen, einer kräftigeren Ausweitung der Produktion im Wege stehen. Besonders ausgeprägt zeigt sich die Kapazitätsverknappung in der Bauwirtschaft, die bereits seit mehreren Jahren boomt und zuletzt den seit 25 Jahren höchsten Preisanstieg verzeichnete.

Das BIP im Euroraum dürfte im laufenden Jahr um 2,1 Prozent zulegen, in den kommenden beiden Jahren wird sich die Zuwachsrate wohl leicht auf 1,9 Prozent (2019) und 1,7 Prozent (2020) verringern. Zwar hat die Wirtschaft im Euroraum seit Jahresbeginn an Schwung verloren, die Rahmenbedingungen für eine Fortsetzung des Aufschwungs sind aber weiterhin günstig. So wird die Konjunktur auch zukünftig durch niedrige Zinsen und eine leicht expansive Finanzpolitik unterstützt, und viele

Frühindikatoren sprechen für eine fortgesetzte Ausweitung der Produktion, wenn auch in moderaterem Tempo als im Vorjahr.

Der Aufschwung der Weltkonjunktur hat in diesem Jahr etwas an Fahrt verloren. Die von den Vereinigten Staaten ausgehenden Handelskonflikte und ein Rückzug von Finanzinvestoren aus den Schwellenländern belasten derzeit den Ausblick. Am Ölmarkt könnte die anstehende Umsetzung der Iran-Sanktionen für einen weiteren Preisschub sorgen. Für das Jahr 2018 erwarten die IfW-Experten dennoch nach wie vor einen Anstieg der Weltproduktion um 3,8 Prozent, für 2019 haben sie die Prognose etwas – um 0,1 Prozentpunkte – auf 3,5 Prozent reduziert.

Bedeutende Abwärtsrisiken für diese Prognose bestehen vor allem in einer Zuspitzung der schwelenden internationalen Handelskonflikte.

Der bevorstehende Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union dürfte nur im Falle einer ausbleibenden Einigung merkliche konjunkturelle Spuren hinterlassen. Ferner droht eine institutionelle Krise im Euroraum, sofern die neue italienische Regierung in der Haushaltspolitik nicht einlenkt.¹

Auf Grund der mehrheitlich positiven Prognosen zur Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und den weiterhin niedrigen Zinsen für Baugeld hat auch im Kreis Ostholstein im ersten Quartal 2018 die hohe Nachfrage nach Gewerbeflächen nicht nachgelassen, so dass zunehmend Flächenengpässe in Grömitz, Neustadt i.H. und im Lübecker Umland bestehen. Für 2019 wird von einer weiterhin hohen Nachfrage nach Gewerbegrundstücken ausgegangen. Dem steht aber die Flächenverfügbarkeit entgegen. Abhilfe soll die im Jahr 2019 beginnende Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes Oldenburg-Gremersdorf schaffen.

Der Betrieb des Gewerbezentrums in Eutin wird in 2019 von dem Umbau der Hallen in Büroeinheiten geprägt sein. In Oldenburg i.H. wird durch die Entlassung aus der Bindungsfrist eine effektivere Marktbearbeitung möglich sein.

Es ist erklärtes Ziel der Klimaschutzpolitik, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch deutlich zu erhöhen und Schadstoffemissionen zu verringern. Die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH verfolgt die Energiewende als Querschnittsaufgabe, die in viele Bereiche hineinspielt.

Als Mitglied des Lernenden Energieeffizienz-Netzwerks Region Kiel strebt die EGOH eine messbare Steigerung der Energieeffizienz und somit Treibhausgasreduzierung an. So sind in den EGOH-Gewerbezentren Eutin und Oldenburg i.H. Energie-Audits zur Optimierung vorgesehen und der geplante Umbau eines Teils des Gewerbezentrums Eutin umfasst auch eine energetische Sanierung – vorbehaltlich eines entsprechenden Aufsichtsratsbeschlusses. Die konkreten Möglichkeiten, an beiden Standorten E-Ladesäulen einzurichten, eruiert die EGOH in Gesprächen mit potenziellen Partnern.

Bei der Erschließung von Gewerbeflächen wird das Ziel verfolgt, „Gewerbegebiete der Zukunft“ zu schaffen, die ein innovatives Konzept zur Nutzung regenerativer Energien umsetzen. Es müssen dabei beispielsweise bestimmte Prozentsätze der Strom- und der Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien stammen.

Es gibt vielfältige Fördermöglichkeiten für Klimaschutz-Maßnahmen, seien sie Teil einer Betriebsmodernisierung oder eine innovative Geschäftsidee. Darauf macht die EGOH ihre Klientel aufmerksam: die Unternehmen und Betriebe Ostholsteins, die

¹ Kieler Konjunkturberichte Deutschland, Nr. 47 (2018 | Q3)

Existenzgründer/innen, in Zusammenhang mit der Fördermittelberatung aber auch die Kommunen, Vereine und Verbände.

Im Rahmen der Projektentwicklung lotet die EGOH das Potenzial für ein Erneuerbare-Energien-Projekt aus, welches den Fokus auf die Wirtschaft Ostholsteins legt. Thematisch wird dabei vor allem in Richtung Energiespeicher bzw. intelligenter Energiedirektverbrauch vor Ort geschaut, da Lösungen für die Nutzung des so genannten Überschussstroms aus Windkraft angestrebt werden.

Um diese und weitere Ideen gut mit dem Klimaschutzkonzept des Kreises abzustimmen, ist die EGOH Mitglied in der Klimaschutz-AG und steht in regem Austausch mit der Klimaschutzmanagerin.

Die EGOH ist Netzwerkpartner im Projekt „Energieeffizienz-Netzwerk Mari:e Region Kiel“, das nach dreijähriger Projektlaufzeit am 31.12.2018 endet.

Auf Grund der positiven Netzwerkarbeit wird sich die EGOH ab dem 01.01.2019 auch an dem Folgeprojekt „Energieeffizienz-Netzwerk Mari:e Region Kiel“ (Laufzeit: 01.01.2019 bis 31.12.2022) beteiligen.

Ein erstes Energieaudit für die Gewerbezentren Eutin und Oldenburg i.H. ist im Oktober 2016 durchgeführt worden. Ein entsprechendes Folgeaudit ist nach vier Jahren gesetzlich vorgeschrieben. Im Rahmen des Projektes „Energieeffizienz-Netzwerk Mari:e Region Kiel“ kann die EGOH von einer gemeinsamen Erstellung eines Folgeaudits mit den Projektpartnern profitieren. Hierfür sind im Wirtschaftsplan 10.000,- € berücksichtigt.

Das Ergebnis des Wirtschaftsplan 2019 der EGOH wird von folgenden Maßnahmen beeinflusst:

- Modernisierung / Umbau des Gewerbezentrum Eutin III
- Fertigstellung des Gewerbegebietes Oldenburg-Gremersdorf
- Beschlussfassung über das Gewerbegebietskonzept „Ostholstein 2035“
- Vorplanungen für neue Gewerbegebiete in Eutin, Neustadt-Sierksdorf und Rautekau
- Marketingkonzept „Gewerbegebiete Ostholstein“
- Neues ESF - Projekt „Denkbar • Planbar • Machbar: Gründungscamp Ostholstein“
- Wissenschaftliche Studie „Ökonomische Relevanz des Angel Tourismus für das Land Schleswig-Holstein – Status Quo-Erhebung und Identifizierung sowie Nutzung regionaler Entwicklungspotenziale“
- Projektentwicklung „Chancen der Energiewende für Ostholstein nutzen“

Annahmen zum Wirtschaftsplan

Als Basis des vorliegenden Wirtschaftsplanes dienen die Werte des geprüften Jahresabschlusses 2017, die Hochrechnung zum 31.08.2018 sowie die daraus abgeleiteten vorläufig ermittelten Bilanzansätze für das Wirtschaftsjahr 2018. Die für das Wirtschaftsjahr 2019 geplanten und beschlossenen Investitionen (GE Oldenburg-Gremersdorf) sind in die Wirtschaftsplanung eingeflossen.

Im kommenden Jahr wird sich der Verwaltungsaufwand (Erfolgsplan „Geschäftsführung / Innerer Bereich“) durch Tariferhöhungen sowie inflationsbedingt steigende Sachaufwände und Veränderung der Kostenzuordnung (Öffentlichkeitsarbeit) erhöhen. Der überwiegende Teil der Kosten wird über interne Verrechnungen den jeweiligen Geschäftsbereichen anteilig zugeordnet. Dämpfend auf die Kostenentwicklung wirken die Maßnahmen zur Identifikation und Hebung von weiteren Effizienzpotenzialen.

Die Ermittlung der Zahlen erfolgte nach dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht. Daher wurden bei den Erlösen aus der Vermietung sowie aus dem Verkauf von Gewerbeflächen konservative Annahmen vorgenommen.

Investitionen

Neben den Abschreibungen und der entsprechenden Auflösung von Sonderposten für die Gewerbezentren ist der entsprechenden Auflösung vor allem durch die Investitionskosten von 5.491.250,- € für die Baurealisierung des neuen Gewerbegebietes Oldenburg-Gremersdorf geprägt.

Vorplanungskosten für Erweiterungen in den Gewerbegebieten Eutin, Neustadt und Ratekau sind in Höhe von insgesamt 40.000,- € berücksichtigt.

Die Kosten für den Umbau des Gewerbezentrum Eutin sind mit 1.600.000,- € in den Investitionsplan eingeflossen.

Für notwendige Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen im Bereich der EDV- und Büroausstattung sind 20.000,- € vorgesehen. Für kleinere Anschaffungen in den beiden Gewerbezentren wurden jeweils 20.000,- € veranschlagt.

Der Grunderwerb für die Linksabbiegerspur im Gewerbegebiet „Eutin III“ (ehemals Niemeyer) erweist sich weiterhin als sehr schwierig. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse wird eine Realisierung der Maßnahme erst nach einem Enteignungsverfahren durch die Stadt Eutin möglich sein. Da nicht abzusehen ist, wann dieses erfolgt, werden im Wirtschaftsplan 2019 keine Mittel für den Bau und Planung der Linksabbiegerspur eingeplant.

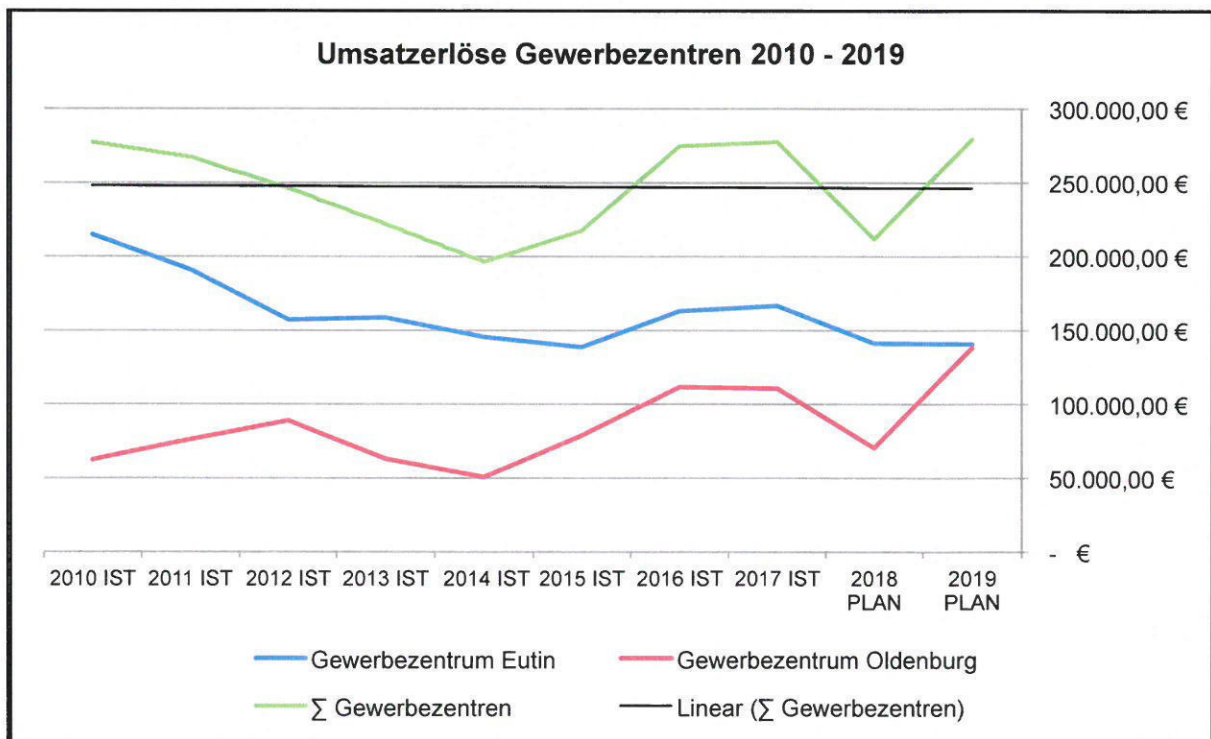
Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gewerbeflächen sind im Jahr 2019 mit ca. 572.000,- € veranschlagt. Demgegenüber stehen Bestandsverminderungen in Höhe von ca. 568.000,- €. Damit verbleibt für die EGOH ein Erlös zuzüglich der Managementpauschale ca. 90.000,- €).

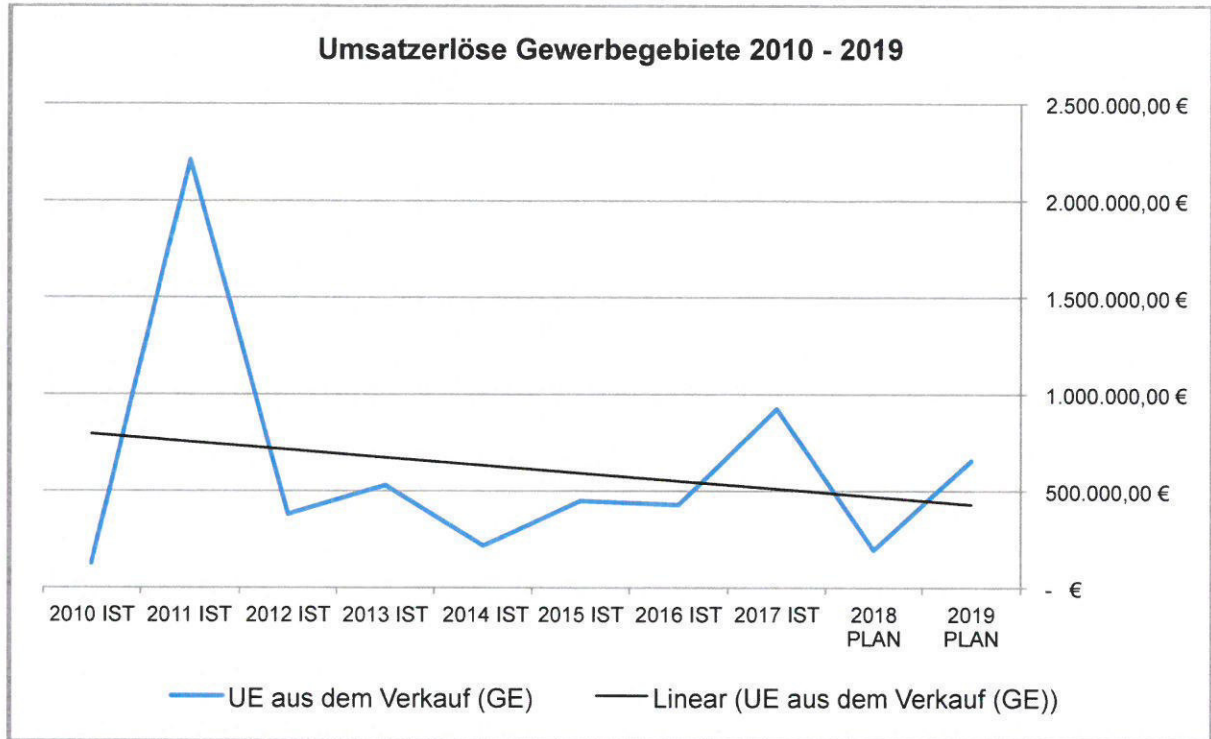
Die Umsatzerlöse (UE) aus Vermietung und Verpachtung der Einrichtungen der Gewerbezentren sind für 2019 mit rd. 241.000,- € (VJ 218.000,- €) veranschlagt.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die EGOH regelmäßig von Mietausfällen betroffen ist. Dies ist hauptsächlich begründet durch das Risiko der Vermietung an existenzgründenden und jungen Unternehmen. In diesem Mietersegment ist tendenziell eine hohe Fluktuation zu verzeichnen. Um die Mieteinnahmen mit kaufmännischer Vorsicht zu betrachten, wurde mit einem Mietausfall in einer Höhe von 10% kalkuliert.

Trotz der geplanten Umbaumaßnahmen wird im Gewerbezentrum Eutin im Geschäftsjahr 2019 keine gravierenden Einschnitte in der Umsatzentwicklung erwartet. Mindereinnahmen können durch Mieterhöhungen bei den Bestandmietern (keine Gründer) sowie durch den nahezu vollständigen Abbau von Leerständen größtenteils ausgeglichen werden. Durch die erfolgreiche Ausgründung zweier Unternehmen können den aktuellen Mietern während der Umbaumaßnahme eine alternative Unterbringung angeboten werden kann.

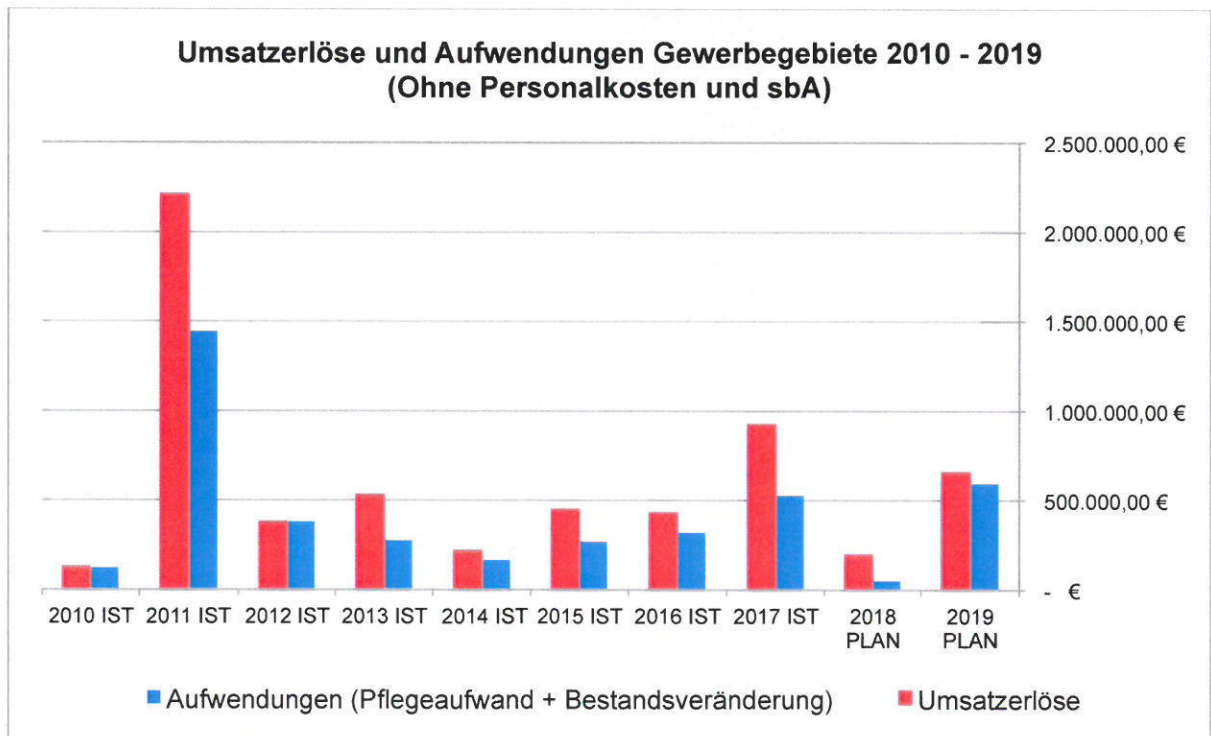


Im Gewerbezentrum Oldenburg i. H. zeichnet sich bereits in diesem Jahr eine deutliche Steigerung ab, so dass bereits heute (9.2018) der geplante Umsatz für das Geschäftsjahr 2018 erreicht wurde und sich dieser Trend durch weitere Einzüge im IV. Quartal 2018 fortsetzen wird.



Dargestellt sind die bei der EGOH verbleibenden Erlöse

In der aktuellen Förderperiode können aufgrund der Vorgaben des Fördermittelgebers keine Überschüsse mehr bei der Erschließung und Vermarktung der neuen Gewerbeflächen erzielt werden. Lediglich beim Verkauf von Altflächen können noch Erträge für die EGOH verzeichnet werden. Diese Altflächen wurden zum größten Teil im Jahr 2017 veräußert. Bei neueren Gewerbegebieten verdient die EGOH nur noch an der deutlich niedrigeren Managementpauschale für das Erschließungsmanagement und der Marketingpauschale für den Vertrieb der Flächen.



Die Bestandsveränderungen betreffen nur die durch den Umsatz bedingten Bestandsminderungen

Sonstige betriebliche Erträge (sbE.)

Neben den Umsatzerlösen durch den Verkauf von Gewerbeflächen und der Vermietung und Verpachtung der Einrichtungen der Gewerbezentren spielen die sonstigen betrieblichen Erträge bei der EGOH eine große Bedeutung bei der Refinanzierung einzelner Projekte oder Aufgaben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Projektzuschüssen, der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen (i.d.R. Auflösung bereits erhaltener Zuschüsse) sowie aus der Verrechnung mit der Wohnungseigentümergeinschaft im Gewerbezentrum Eutin I.

Für das Jahr 2019 werden sonstige betriebliche Erträge in einer Größenordnung von 330.178,- € erwartet. Der Betrag setzt sich zusammen aus 130.000,- € Projektzuschüssen für die Studie „Angeltourismus“, aus der Auflösung von Sonderposten (Fördermittel für die Gewerbezentren) und den oben bereits erwähnten Erlösen.

Gesamtleistung (Umsätze, Zuschüssen und sonstige Erträge) nach Unternehmensbereichen:

	IST 2017 EURO	PLAN 2018 EURO	PLAN 2019 EURO
Geschäftsführung / Innerer Bereich	14.319	0	14.666
Geschäftsbereich Tourismus / Öffentlichkeitsarbeit	24.916	54.100	154.100
Geschäftsbereich Gewerbegebiete / Gewerbezentren	1.027.326	5.257.244	6.073.883
Geschäftsbereich Unternehmensservice	0	0	0
beendete Projekte	208.350	112.466	0
Σ	1.274.911	5.423.810	6.242.649

Aufwendungen

Die Aufwendungen setzen sich aus den Bewirtschaftungskosten für die Gewerbegebiete und -zentren, dem Personalaufwand, den Abschreibungen, den sonstigen betrieblichen Kosten und Zinsen und ähnliche Aufwendungen zusammen.

	IST 2017 EURO	PLAN 2018 EURO	PLAN 2019 EURO
Bewirtschaftungskosten GE	24.696	19.500	18.000
Bewirtschaftungskosten GZ	258.795	180.150	198.650
Personalaufwand	889.191	845.101	924.367
Abschreibungen	125.562	127.176	127.236
Sonstige betriebliche Aufwendungen	612.656	767.683	898.232
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.695	3.000	2.660
Steuern	43.426	53.545	40.600
Σ	1.957.021	1.996.155	2.209.745

Personalaufwand

Der Stellenplan wurde der neuen strukturellen Gliederung in Geschäftsführung / Innerer Bereich, drei Geschäftsbereichen und Projekten angepasst. Berücksichtigt ist eine 1,0 Stelle zur Unterstützung des Kreises für die Vorbereitung der Fehmarn Belt-Days 2020. Ohne die Kosten dieser Stelle würde der Gesamtpersonalaufwand unter dem Vorjahresbetrag von rund 890.000,- € liegen. Dazu beigetragen hat auch der Wegfall der 1,5 Stellen Personalgestellung für externe Projektträger (Kreis Ostholstein).

Der Stellenplan steigt im Berichtsjahr von 14,25 auf 14,97 leicht an. Gleichzeitig wurde ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis (2. Hausmeister) wg. fehlendem Winterdienst vorsorglich in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis (0,72 Stelle) umgewandelt.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurde mit einem Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung von durchschnittlich 19% kalkuliert.

Abschreibungen

Die Abschreibung des beweglichen und unbeweglichen Sachvermögens bleiben mit 127.235,- € nahezu konstant (VJ 125.562,- €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für den BgA des Kreises Ostholstein (196.600,- €), die Beiträge für den Kreis Ostholstein beim OHT und TVSH (148.500,- €) sowie die Kosten für den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (35.000,- €).

130.000,- € sind für externe Kosten zur Studie Angeltourismus bereitgestellt. Dieses Projekt hat eine Laufzeit von insgesamt zwei Jahren bei einem Gesamtbudget von 260.000,- € für Aufwand von Leistungen für Projektpartner. Die Refinanzierung der externen Kosten erfolgt zu 100 % durch Zuschüsse des Landes.

Für die kreisweite Radwegweisung, für Veranstaltungen im Tourismus sowie zur Wartung der Autobahn-Tafeln stehen 25.350,- € bereit.

Für die Produktion eines neuen Magazins für den Angeltourismus werden 15.000,- € veranschlagt. Dem stehen Erlöse durch den Verkauf von Anzeigen in Höhe von 7.500,- € gegenüber.

Weitere sonstige Aufwendungen im Tourismus wurden mit rund 44.000,- € kalkuliert (darunter 14.600,- € Radwegweisung und 15.000,- € Angel-Guide).

Für die Vermarktung der Gewerbegebiete (Baulandmanager, Broschüren, Anzeigen etc.), für das Vermarktungskonzept (35.000,- €), für das Standortmarketing und für die Öffentlichkeitsarbeit der EGOH inkl. Pflege der Internetseite werden rd. 79.300,- € für Sachkosten bereitgestellt.

74.000,- € sind für den Geschäftsbereich Gewerbegebiete für Planungsaufwand, Notarkosten und Sonstiges eingeplant.

Ein unbestimmter Titel in Höhe von 50.000,- € für ungeplante Ausgaben ist im Bereich Geschäftsführung eingestellt.

Beiträge für Wirtschaftsverbände fallen in Höhe von 16.600,- € an (darunter Hansebelt mit 9.000,- €)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es wurden lediglich Zinsen für ein Gewerbegebietsdarlehen in Höhe von 2.660,- € berücksichtigt.

Ergebnisanalyse zum Erfolgsplan 2019 (in €)

	Erlöse/ Erträge	Aufwand vor Umlage (nach Umlage)	Saldo
Geschäftsführung / Innerer Bereich	14.666,25	769.422,67 (197.110,95)	-182.444,70
Geschäftsbereich Tourismus / Öffentlichkeitsarbeit	154.100,00	509.674,31 (648.047,35)	-493.947,35
Geschäftsbereich Gewerbegebiete / Gewerbezentren	6.073.882,91	6.194.751,76 (6.575.249,06)	-508.256,14
Geschäftsbereich Unternehmensservice	0	232.446,51 (278.997,88)	-278.997,88
Σ	6.242.649,16	7.706.295,24	-1.463.646,07
Verlustausgleich			1.436.646,07
			-27.000,00

27.000 € = vororganschäftliche Mehrabführung – wird durch Gewinnrücklage ausgeglichen

Personelle Entwicklung und Ausstattung

Der Geschäftsführer und der Buchhalter werden der EGOH von der BgA gestellt. Beide sind in Vollzeit tätig. Darüberhinaus sind im Stellenplan 2019 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit und 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit geplant. Darunter ist berücksichtigt, dass eine 0,5 (EG 6) Stelle im Geschäftsbereich Gewerbegebiete / Gewerbezentren in eine Vollzeitstelle (EG 8) und die bisherige „450 € Aushilfe“ Hausmeister in eine 0,72 (EG 4) Stelle umgewandelt wurde.

Mit der Aufstockung der bestehenden Assistenzstelle im Geschäftsbereich Gewerbegebiete wird dem hohen Arbeitsanfall bei der Entwicklung und Erschließung der notwendigen neuen Gewerbegebiete Rechnung getragen. Wichtig ist dieses zudem vor dem Hintergrund hoher Arbeitsintensität zur Sicherstellung tragfähiger Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Frei werdende Stellen werden immer auf die Notwendigkeit der Wiederbesetzung hin überprüft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

Die Gesellschaft wendet das öffentliche Tarifrecht (TVöD) analog an. Der aktuell angewandte Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2020.

Risikobericht

Wie bereits in der Vergangenheit berichtet, wirft die neuere Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes in wettbewerbs- und beihilferechtlicher Hinsicht Fragestellungen bezüglich der Beteiligung an kommunalen Gewerbegebietserschließungen und der Übernahme von öffentlich geförderten Projektträgerschaften auf. Veränderungen des Rechtsrahmens für kommunale Beteiligungen, insb. EU-Recht und Beihil-